

## Grüne definieren Ziele für den Bahnhofsvorplatz

Anlässlich des bevorstehenden, weltweiten Klimastreiks am 15.09.2023 trafen sich Bündnis 90 / Die Grünen auf dem Bahnhofsvorplatz in Seesen, um über ihre Vorstellungen für eine zukunftsorientierte Umgestaltung des Platzes zu beraten. Insbesondere soll mit dem Umbau auf die Herausforderungen des Klimawandels reagiert, der Platz für alle Bürgerinnen und Bürger und Gäste der Stadt anziehender gestaltet und die Attraktivität des Öffentlichen Personenverkehrs insgesamt gesteigert werden. „Wir wollen mit konkreten Vorschlägen hier vor Ort den weltweiten Klimastreiktag unterstützen.“ fasste Sven Ladwig, Fraktionsmitglied im Stadtrat, das Ziel des Treffens zusammen.

Insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität trug Carolin Görtler, ebenfalls Mitglied der Ratsfraktion, auf ihrem Notizzettel zusammen: „Mir ist wichtig, dass der Bahnhofsvorplatz ein Ort ist, an dem man sich gern aufhält. Dafür sind Schatteninseln, **Wasserflächen** und Wasserspender zur Abkühlung im Sommer notwendig. Um Familien die Wartezeit zu verkürzen, sind **kleine Spielpunkte** für Kinder eine willkommene Abwechslung. Und nicht zuletzt muss auch eine soziale Kontrolle der Wartebereiche möglich sein, um Vandalismus vorzubeugen.“

Als Kreistagsabgeordnete hatte Stephanie Siesenop vor allem die Verbesserung des ÖPNV im Blick. Ihre Prioritäten definierte sie wie folgt: „Fußgänger, Radfahrer und der ÖPNV sollten absoluten Vorrang auf dem Bahnhofsvorplatz haben. Dafür müssen alle Flächen barrierefrei gestaltet sein, d.h. ohne Einschränkung mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen befahrbar sein und Querungspunkte mit dem privaten, motorisierten Verkehr vermieden werden. Parkplätze auf dem Platz sollten vermieden werden, Park & Ride-Flächen können weiter entlang der Bahnlinie angeordnet sein.“

Bauliche Maßnahmen zur Klimaanpassung fasste abschließend Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Weidanz zusammen: „Der **Erhalt des wertvollen Baumbestandes** sollte Vorrang vor Neupflanzungen haben, junge Bäume binden nur einen Bruchteil des CO<sub>2</sub>, den alte Bäume aufnehmen. Ergänzend können die Überdachungen der Wartebereiche mit Photovoltaikelementen bestückt werden, um zur Stromversorgung des Busbahnhofs beizutragen. Eine zusätzliche Begrünung dieser Dachflächen sorgt für weitere Abkühlung und Wasserspeicherung. Außerdem sollten überall wo möglich unversiegelte Flächen zur Versickerung und Speicherung von Regenwasser vorgesehen werden.“



Machen sich Gedanken um den Bahnhofsvorplatz: Stephanie Siesenop, Karl-Heinz Weidanz, Sven Ladwig, Carolin Görtler und Daniel Liwicki (v.l.n.r.)



[Wasserspiel 1](#)



Wasserspiel 2



[Spielpunkt](#)



Baumbestand (© Carolin Görtler)